



Bei dem Wohnhochhauskomplex in der Neustrelitzer Straße 7 a-h handelt es sich um eine von der NeuwoGes speziell auf Belange von Senioren zugeschnittene Immobilie mit 480 Zweizimmer-, Dreizimmer- und Vierzimmerwohnungen.

FOTO: HENNING STALLMEYER

Seniorentreff soll E-Rollstühlen weichen

Von Mirko Hertrich

Fürs Unterstellen und Laden von E-Rollstühlen, die vorwiegend von älteren Menschen genutzt werden, könnte jetzt ein beliebter Treff für Senioren geschlossen werden.

NEUBRANDENBURG. Aufregung bei den Senioren in der Neubrandenburger Südstadt. Dem selbstverwalteten Mietertreff für ältere Menschen in der Neustrelitzer Straße 7b droht das Aus, weil aus den Räumlichkeiten eine Unterstellmöglichkeit für E-Rollstühle werden soll. Wie der Vorsitzende des Neubrandenburger Mieterbunds, Jochen Lasky, in der Einwohnerfragestunde der Stadtvertretung beklagte, hätten die Nutzer von der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft (NeuwoGes) kürzlich die Kündigung zum Jahresende erhalten.

Nach den Worten Laskys betreibt eine Mieterinitiative den Mietertreff seit 1999.

In dieser Zeit hätten bis zur zeitweisen Schließung wegen Corona zahlreiche kulturelle, politische sowie gesellige Veranstaltungen stattgefunden. Die Einrichtung, die überwiegend von alten Leuten verwaltet und betrieben werde, habe auch während der Schließung immer pünktlich und vollständig ihre Miete an die NeuwoGes gezahlt. Jetzt, als die Mieter sich auf eine Wiedereröffnung gefreut hätten, sei die Kündigung gekommen.

Die NeuwoGes bestätigte dem Nordkurier auf Anfrage am Freitag die Kündigung zum 31. Dezember 2021. Aufgrund der demografischen Mieterstrukturen in dieser Immobilie gebe es einen erheblichen und stetig steigenden Bedarf an Abstell- und Lademöglichkeiten für Elektrorollstühle. „Aktuell liegen uns bereits zehn Anfragen vor“, führte ein Sprecher an. Deshalb habe die NeuwoGes die Räumlichkeiten des Mietertreffs gekündigt. Das Abstellen und der damit einhergehende Ladevorgang in den Wohnun-

gen selbst sei nicht möglich. Aufgrund der gesetzlichen Brandschutzvorschriften für Wohnhochhäuser dürften auch Flure nicht für besagte Abstell- und Lademöglichkeiten genutzt werden.

Zur Frage eines möglichen Ausweichquartiers versicherte der NeuwoGes-Sprecher: „Wir haben intensiv nach Kompromissen gesucht und diese auch mit der Mieterinitiative besprochen. Bedauerlicherweise konnte bislang keine Einigung erzielt werden. Unsere Prüfungen ergaben unter anderem auch, dass andere Räumlichkeiten in der Wohnimmobilie nicht zur Verfügung stehen.“

Mieterschützer Jochen Lasky nannte in der Stadtvertretung die „Liquidierung eines der wenigen selbstverwalteten Projekte unserer älteren Menschen zu diesem Zeitpunkt und für diese Personengruppe einen unerträglichen Missgriff“. Er fragte zudem nach, welche Möglichkeiten Stadtverwaltung und -vertretung sehen, diese Entscheidung zu

korrigieren. Seiner Darstellung nach haben die Bewohner des Komplexes eine Unterschriftenliste gemacht, die bei der Stadtvertretung abgegeben wurde. Stadtpräsident Dieter Stegemann verlas auch einen Brief einer Bewohnerin, die sich an ihn gewandt hatte, weil sie aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Sitzung teilnehmen konnte. Sie habe demnach erlebt, wie sehr sich die Senioren auf das Zusammensein in dem Mietertreff freuen würden. Sie wolle nicht, dass ihnen das nun genommen werde.

Oberbürgermeister Silvio Witt (parteilos) versprach, mit der Geschäftsführung der NeuwoGes einen Kompromiss zu erörtern, wie der Mietertreff erhalten und Unterstell- sowie Lademöglichkeiten für E-Rollstühle geschaffen werden könnten. Auch die Fraktionen in der Stadtvertretung wollen Vorgang prüfen.

Kontakt zum Autor
m.hertrich@nordkurier.de